

Zwischenmitteilung
zum dritten Quartal 2012

Highlights des dritten Quartals 2012

61

% Eigenkapitalquote

95 - 100

Mio. Euro Umsatzprognose (Geschäftsjahr 2012)

Vergleich zum Vorjahresquartal

Mio. Euro	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	Veränderung	
Umsatz	23,8	25,6	-1,8	-7 %
EBITDA	2,4	3,8	-1,4	-37 %
EBITDA Marge	10 %	15 %		
EBIT	1,2	2,6	-1,4	-54 %
EBIT Marge	5 %	10 %		
Auftragsbestand	92,4	92,6	-0,2	0 %
Auftragseingang	20,4	17,6	+2,8	+16 %
Beschäftigte ¹	672	697	-25	-4 %
Eigenkapitalquote	61 %	55 %		

¹ Anzahl Beschäftigte zum Quartalsultimo; inkl. Zeitarbeitskräfte

Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2012

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahrestreffen des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank im Oktober wurde von wachsenden Anzeichen begleitet, dass die Weltwirtschaft sich auf einen starken Abschwung zubewegt. Der IWF hat seine Schätzung der Wachstumserwartung der Weltwirtschaft für 2012 mittlerweile gesenkt. Für den Euroraum wurden die Prognosen ebenfalls nach unten abgesenkt. Insgesamt wird erwartet, dass die weitere Abkühlung des globalen Wirtschaftswachstums in diesem und im nächsten Jahr von deutlichen weiteren Abschwungrisiken begleitet sein wird.

Somit haben sich die bereits Mitte des Jahres abzeichnenden Anzeichen für eine deutliche Eintrübung der Weltkonjunktur bestätigt. Auch das Wachstum in Asien stagniert angesichts der nachlassenden weltweiten Nachfrage. So ist das Wachstum in China auf den niedrigsten Stand seit mehr als drei Jahren gefallen. Mit einem Wachstum von 7,4 % (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) im dritten Quartal ist dies der siebte Quartalsrückgang in Folge und das niedrigste Wachstum seit dem ersten Quartal 2009 kurz nach Ausbruch der globalen Finanzkrise

In Deutschland trübt sich das Geschäftsklima vor allem in der Industrie ein und insbesondere die Autoindustrie leidet momentan unter der Absatzkrise in Europa. Auch wenn die wirtschaftliche Lage derzeit weiterhin besser als im langjährigen Durchschnitt ist, so stufen laut Ifo-Index viele Unternehmer die Aussichten für das kommende halbe Jahr pessimistischer ein.

Aktie

Im dritten Quartal 2012 war auf den Aktienmärkten ein allgemeiner Aufwärtstrend spürbar. Begünstigt wurde dieser durch die Niedrigzinspolitik und Anleihekäufe der Zentralbanken. Der TecDAX folgte dieser positiven Entwicklung, nahm innerhalb des dritten Quartals um insgesamt 8,5 % zu und erreichte kurz vor Quartalsende sein Jahreshoch von 822 Punkten.

Die SCHWEIZER Aktie (WKN 515623) profitierte im dritten Quartal von der guten Stimmung der Anleger. Der Kurs startete im Juli mit einem Preis von EUR 11,83 und legte bis Ende August um 20 % auf ein Hoch von EUR 14,20 zu. Mit einem Schlusskurs von EUR 13,20 am 28. September 2012 notierte die Aktie 11,5 % über ihrem Kurs vom 1. Juli 2012.



Vergleich Schweizer-Aktie / TecDAX

Geschäftsverlauf

Im dritten Quartal erzielte SCHWEIZER einen Umsatz von EUR 23,8 Mio. (Vorjahr EUR 25,6 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahresquartal entspricht dies einem Rückgang von EUR 1,8 Mio. oder 7 %. Die Auftragseingänge betragen EUR 20,4 Mio. (Vorjahr EUR 17,6 Mio.) – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16 %. Somit verbesserte sich das Book-to-Bill Ratio auf 0,9 (Vorjahr 0,7).

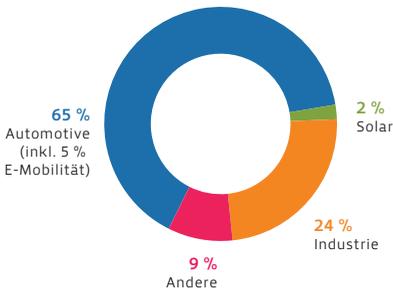
Große Erfolge erreichte SCHWEIZER wiederum mit Kunden aus dem Automobilsegment. Hier stieg der Quartalsumsatz auf EUR 15,4 Mio. (Vorjahr EUR 14,3 Mio.). Somit beträgt der Umsatzanteil mit Automobilkunden 65 %, 9 %-Punkte höher als im Vorjahresquartal. Ebenso entwickelte sich das Geschäft mit Kunden im Industrieelektroniksegment sehr erfreulich. Mit EUR 5,8 Mio. erzielte SCHWEIZER 24 % (Vorjahr 20 %) des Quartalsumsatzes mit dieser Kundengruppe. In diesem Bereich wurden gute Erfolge bei Maschinensteuerungen und in der Sensorik erzielt. Wie bereits in den ersten zwei Quartalen in diesem Geschäftsjahr, hat sich die Schwäche im Sektor Solarelektronik fortgesetzt. Lediglich 2 % der Quartalsumsätze wurden mit diesem Kundensegment getätigt. Im Vorjahr war der Anteil dieses Kundensegments noch bei 14 %.

Im Zuge des Einbruchs bei Solarelektronik-Kunden ist auch das Verkaufsvolumen von Produkten der Leistungselektronik, einer der Innovationsschwerpunkte von SCHWEIZER, spürbar zurückgegangen. Während im Vorjahr in dieser Produktgruppe noch EUR 5,3 Mio. umgesetzt wurden, verminderte sich dieser im aktuellen Jahr auf EUR 0,7 Mio. Hingegen entwickelte sich der Innovationsschwerpunkt Systemkosten-Reduktion sehr positiv. Dieses innovative Produktsegment konzentriert sich darauf, durch intelligente Leiterplatten Lösungen zu finden, um das Gesamtsystem des Kunden günstiger zu gestalten. In diesem Zusammenhang kann die Leiterplatte selbst durchaus höherwertig sein als im Altsystem, jedoch reduzieren sich die Gesamtkosten für den Kunden beispielsweise durch wegfallende Steckverbindungen.



FR4 Flex – ein erfolgreiches Produkt der Systemkosten-Reduktion

EUR 7,1 Mio. wurden im dritten Quartal in diesem Produktsegment umgesetzt – eine Steigerung um EUR 2,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.



Verteilung der Umsätze im dritten Quartal 2012

Die Umsätze über den strategischen Kooperationspartner Meiko Electronics sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 80 % auf EUR 1,8 Mio. (Vorjahr EUR 1,0 Mio.) angestiegen.

Ertragslage

Die zurückgehende Auslastung im dritten Quartal hatte auch einen negativen Effekt auf die Ertragsentwicklung. Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug EUR 1,2 Mio. (Vorjahr EUR 2,6 Mio.). Mit einer Quote von 5 % liegt die Marge am unteren Ende unserer Erwartungen. Somit wurden in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres EUR 5,0 Mio. EBIT erzielt; dies entspricht einer EBIT-Marge von 6,4 % bezogen auf die Umsatzerlöse.

Der Rohertrag betrug EUR 13,1 Mio. Dies entspricht einer Rohertragsquote von 55,1 % (Vorjahr 56,5 %). Neben Fixkostenremanenzen im Materialkostenbereich spielen hier auch die gestiegenen Energiepreise durch Steigerung der EEG-Umlage eine Rolle. Ferner haben sich ein Anstieg der Bestände an unfertigen Erzeugnissen um 18 % gegenüber dem Vorjahr und steigende Rohstoffpreise - insbesondere Gold - negativ auf die Materialquote ausgewirkt.

Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,5 % auf EUR 10,7 Mio. (Vorjahr EUR 10,8 Mio.).

Finanzlage

Im Laufe des dritten Quartals hat sich die Höhe der Finanzmittel um EUR 2,9 Mio. vermindert (Vorjahr EUR +1,7 Mio.).

Aus der operativen Geschäftstätigkeit entstand ein Mittelabfluss von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr Mittelzufluss von EUR 5,7 Mio.). Bestimmende Faktoren dieses Rückgangs um EUR 6,6 Mio. gegenüber dem Vorjahresquartal waren das geringere Periodenergebnis (EUR -1,6 Mio.) und das ansteigende Working Capital (EUR -4,4 Mio.).

Die Auszahlungen für Dividenden stiegen gegenüber dem Vorjahr um 12 % auf EUR 1,8 Mio. (Vorjahr EUR 1,6 Mio.) – die Dividende pro Aktie betrug EUR 0,47 für das Geschäftsjahr 2011 (Vorjahr EUR 0,42 je Aktie).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich im Berichtsquartal auf EUR 0,2 Mio. (Vorjahr EUR 2,0 Mio.). Die geplanten Investitionen in Innovationstechnologien werden wie geplant durchgeführt.

Vermögenslage¹

Weiterhin positiv entwickelten sich die wichtigsten Bilanzkennzahlen. So stieg im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres das Eigenkapital auf EUR 44,0 Mio. – eine Steigerung um EUR 2,0 Mio. seit dem Bilanzstichtag 2011. In diesem Zuge stieg die Eigenkapitalquote auf 61 % (Vorjahr 59 %).

Das Gesamtvermögen des Unternehmens betrug EUR 71,6 Mio. (Vorjahr EUR 71,2 Mio.). In den ersten drei Quartalen des Berichtsjahres stieg der Anteil des Anlagevermögens auf 55 % und betrug EUR 39,5 Mio. (Vorjahr EUR 36,6 Mio.). Insbesondere wirkt sich hier die Einzahlung des Eigenkapitals in die Schweizer Singapore für das Geschäftsfeld Energy aus. Dadurch stieg der Wert der Finanzanlagen um EUR 4,3 Mio. auf EUR 8,9 Mio. In dieser Bilanzposition findet sich auch die Betei-

ligung an unserem strategischen Kooperationspartner MEIKO.

Die Verschuldung des Unternehmens nahm in den letzten vier Quartalen weiter signifikant ab. Im Vergleich zum 30.09.2011 reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um mehr als 40 % auf nun knapp unter EUR 6,0 Mio. Dennoch hat sich der Nettoverschuldungsgrad im Laufe des Geschäftsjahres etwas verschlechtert. Während diese Kennzahl zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres noch -3 % betrug, also ein Nettoguthaben bestand, ist diese auf +4 % zum Ende des dritten Quartals 2012 angestiegen. Diese Entwicklung ist im Rückgang der liquiden Mittel² im Jahresverlauf um EUR 3,2 Mio. auf EUR 6,9 Mio. begründet. Geringer war die Reduktion in der Summe der verzinslichen Verbindlichkeiten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 betrug diese EUR 9,1 Mio. Ende des dritten Quartals summieren sich diese auf nunmehr EUR 8,8 Mio.

weniger als ein Drittel (2008 EUR 18,5 Mio., 3. Quartal 2012 EUR 6,0).

¹Vorjahr entspricht dem 31.12.2011

²konsolidiert

Ausblick

Basierend auf den derzeitigen und absehbaren konjunkturellen Rahmenbedingungen stuft SCHWEIZER die wirtschaftlichen Aussichten als herausfordernd ein und hat entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um sich auf ein schwieriges Marktumfeld vorzubereiten. Sollte sich das Umfeld entspannen, dann dürften sich die Aussichten wieder ins Positive drehen. Wesentliche Voraussetzung dafür ist allerdings die Deeskalation der Staatsschulden- und Eurokrise. Derzeit rechnet SCHWEIZER jedoch für die kommenden fünf Quartale noch mit keiner Erholung der Marktbedingungen.

Untermuert wird diese Entwicklung durch die Prognosen von Halbleiterunternehmen, die für die Leiterplattenbranche als Frühindikator gelten. Ebenso gehen große Industrieelektronik- und Automotive-Unternehmen von einem nachlassenden Absatz aus.



Bilanzstruktur

Insgesamt sieht sich SCHWEIZER in einer sehr guten Ausgangslage, um auch auf einen längeren gesamtwirtschaftlichen Abschwung vorbereitet zu sein. So ist im Vergleich zum Ende des Jahres 2008 das Eigenkapital heute mehr als doppelt so hoch (2008 EUR 20,1 Mio., 3. Quartal 2012 EUR 44,0 Mio.) und die Bankschulden betragen

Die Entwicklung der Kundensegmente

Für den Automarkt in Europa rechnen die Branchenverbände mit einer sich fortsetzenden Markteintrübung und niedrigen Absatzzahlen in 2013. Entgegen der Situation in Europa entwickeln sich die Automärkte in Asien und den USA im Jahr 2012 noch gut. Allerdings sind in diesen Ländern die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas in der zweiten Jahreshälfte bereits spür-

bar und dürften sich im Jahr 2013 fortsetzen. Das Wachstum verlangsamt sich. SCHWEIZER wird sich dieser Situation nicht entziehen können: Die Umsatzentwicklung in 2013 wird stark davon abhängig sein, wie sich der Absatz einzelner Pkw-Baureihen entwickelt, in denen SCHWEIZER mit innovativen Produkten vertreten ist.

Im Segment Industrie spürt SCHWEIZER die nachlassende Investitionstätigkeit im Maschinenbau und in der Automatisierungsindustrie. Die Branchenverbände des Maschinen- und Anlagenbau stellen sich in 2013 auf Minusraten ein.

Die Nachfragetreiber für die Solarindustrie verändern sich rasant. Die Photovoltaik nähert sich in großen Schritten der Netzparität und wird somit zunehmend auch für Märkte ohne Solarförderung oder Eigenverbrauch attraktiv. Daher sind langfristig die Aussichten für Solar gut, wobei kurz- und mittelfristig die Veränderungen für unser Geschäftsfeld Electronic herausfordernd sein werden. Daher rechnen wir in 2012 und 2013 mit rückläufigen Leiterplattenumsätzen für die Solarindustrie.

Ausblick auf das vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2012

Für das vierte Quartal des laufenden Geschäftsjahrs rechnet das Unternehmen mit einem gegenüber dem Vorjahresquartal vergleichbaren Umsatz, wobei saisonal das vierte Quartal schwächer ausfällt als das dritte Quartal. Im Segment Automotive rechnet SCHWEIZER mit einem Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2012

Durch den Ausblick für das vierte Quartal rechnet SCHWEIZER für das Geschäftsjahr 2012 mit einem Umsatz von EUR 95 bis 100 Mio. Gleichzeitig erwartet das Unternehmen für das Geschäftsfeld Electronic eine EBIT Marge von 5 % bis 7 %. Die Investitionen in das Geschäftsfeld Energy werden das Ergebnis mit 1 % bis 2 % belasten.

Damit bestätigt das Unternehmen seine am 05.07.2012 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2012.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Schramberg, 9. November 2012

Der Vorstand



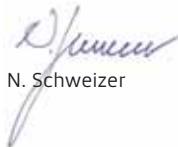
Dr. M. Schweizer



M. Bunz



B. Schweizer



N. Schweizer

Bilanz

Aktiva

		30.09.2012	31.12.2011	30.09.2011
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	351.986		233	261
Sachanlagen	30.255.653		31.738	31.925
Finanzanlagen	8.934.607		4.658	4.658
		39.542.246	36.629	36.844
Umlaufvermögen				
Vorräte	12.329.998		12.130	13.299
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.389.718		12.140	13.788
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.137.198		10.153	13.353
		31.856.914	34.423	40.440
Rechnungsabgrenzungsposten		229.159	102	199
		71.628.319	71.154	77.483

Passiva

		30.09.2012	31.12.2011	30.09.2011
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	9.664.054		9.664	9.664
./. Eigene Anteile	-20.911		-25	-25
	9.643.143		9.639	9.639
Kapitalrücklage	21.663.182		21.590	21.489
Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen	5.633.017		5.698	4.248
Bilanzgewinn	7.081.084		5.053	7.294
		44.020.426	41.980	42.670
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.888.479		6.942	6.755
Übrige Rückstellungen	4.295.651		7.222	7.739
		11.184.130	14.164	14.494
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.974.989		6.173	10.082
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.417.041		3.342	4.235
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.227.208		2.304	2.336
Sonstige Verbindlichkeiten	3.788.692		3.159	3.603
		16.407.930	14.978	20.256
Rechnungsabgrenzungsposten		15.833	32	63
		71.628.319	71.154	77.483

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01. – 30.09.2012 EUR	01.01. – 30.09.2011 TEUR
Umsatzerlöse	77.482.020	83.663
Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	165.891	-1.233
Andere aktivierte Eigenleistungen	21.959	89
	77.669.870	82.519
Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 96.758 (Vj. TEUR 101)	1.340.198	2.066
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.037.408	32.822
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.999.868	5.211
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	21.890.628	21.152
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.301.271	4.288
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.631.571	3.731
Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 129.014 (Vj. TEUR 28)	8.181.145	9.091
Erträge aus Beteiligungen	14.746	30
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.127	81
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 0 (Vj. TEUR 4)	323.643	598
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.680.406	7.803
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	817.562	482
Sonstige Steuern	62.124	63
Periodenüberschuss	3.800.720	7.258
Gewinnvortrag	3.280.364	36
Bilanzgewinn	7.081.084	7.294

Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01. – 30.09.2012	01.01. – 30.09.2011
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außergewöhnlichen Posten	3.801	7.258
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.632	3.731
Veränderung der Rückstellungen	-2.830	182
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	0	0
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-1	3
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.577	-1.789
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.612	63
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.637	9.448
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2	58
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.030	-3.648
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-239	-65
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.277	-18
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.544	-3.673
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.911	-1.584
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-198	-1.841
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.109	-3.425
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	-7.016	2.350
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.153	10.798
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.137	13.148
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	3.137	13.353
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-205
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.137	13.148

Safe Harbour Statement

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Schweizer liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Schweizer. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Schweizer-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Schweizer, Änderungen in der Geschäftsstrategie sowie verschiedener anderer Faktoren. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Schweizer übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Schweizer Electronic AG

Einsteinstraße 10
78713 Schramberg
Postfach 561
78707 Schramberg
Germany